



Vortragsthemen 2024



Vortrag in der Missionarischen Woche der Erlöserpfarre Lustenau/Vorarlberg (2021) / Foto: Josef Winkler

1. Christliche Lebenskultur

Dankbar leben – kleine Übungen mit großer Wirkung

Der Referent stellt aktuelle Ergebnisse der Dankbarkeits-Forschung vor, die zum Ergebnis kommen, dass bewusst gelebte Dankbarkeit im Alltag eine Art Universaltherapeutikum ist, das zu neuer Lebensqualität führt. Wer dankbar lebt, sagt der Referent, nimmt mehr von der Welt wahr, trifft bessere Entscheidungen, bewältigt Krisen leichter, hat weniger Stress, schläft besser, wird insgesamt lebendiger und gesünder.

Der Vortrag geht der Frage nach, woher diese Kraft der Dankbarkeit kommt. Er zeigt bekannte und überraschende Gründe zur Dankbarkeit auf und vermittelt unterhaltsam und humorvoll einfache, hochwirksame Übungen für den Alltag, die dabei helfen, die Welt neu zu sehen, vergessene Werte ins Bewusstsein zu holen und Quellen der Freude freizulegen.

- Das ganzjährig interessante Thema kann besonders angebunden werden an das **Erntedankfest** am **6.10.2024**
 - **21.9.2024 Welttag der Dankbarkeit**
-



„Aufgeräumt leben“ in der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit, Stralsund (2023)

Aufgeräumt leben – Frühjahrsputz für Leib und Seele

Wenn die Tage wärmer werden, drängt es uns zum Frühjahrsputz, zum Aufräumen und Entrümpeln. Aber auch vor einem neuen Lebensabschnitt, wenn Veränderungen im Lebensstil angezeigt sind, hilft uns das äußerliche Aufräumen zu innerer Klarheit.

Aussortieren und Aufräumen sind Daueraufgaben, die nicht immer leichtfallen. Wie schaffe ich meinen wachsenden Papierstapel vom Schreibtisch? Was dürfen wir aus der aufgelösten elterlichen Wohnung wegwerfen oder weitergeben. Wohin mit all den Sachen, die wir „vielleicht noch einmal brauchen“?

Der Vortrag zeigt auf, wie das Aufräumen im Haus das ganze Jahr über dabei hilft, auch in unserem Leben Ordnung zu schaffen und wie wir als aufgeräumte Menschen freier, leichter, sinnvoller und kreativer leben.

- Das Thema Aufräumen spricht sehr viele Menschen an. Es passt besonders in die Fastenzeit vom **14. Februar bis 30. März 2024**, ist aber **ganzjährig** von Interesse.



Schülerinnen der Oberklassen und ihre Lehrerinnen beim Vortrag im kath. St. Theresien-Gymnasium Ruppichteroth (2020)

Mein Leben – zwischen Schicksal und Freiheit

Schicksalhafte Elemente bestimmen unser Leben von Anfang an: Niemand hat uns gefragt, welche Gene wir möchten, zu welcher Zeit wir an welchem Ort in welche Familie geboren werden. Auch im weiteren

Leben finden wir stets Bedingungen vor, die zu ändern nicht in unserer Macht steht. Sie sind unser Schicksal – und mit dem Schicksal zu hadern bringt uns nicht weiter.

In jeder Lebenssituation bleibt uns aber auch ein Freiraum: die Freiheit zu handeln, zumindest aber die Freiheit, unsere Einstellung zu einer schicksalhaften Situation zu bestimmen. Der Vortrag macht deutlich, was im Leben zu unserem Schicksal gehört und wo unsere Freiheit beginnt. Er ermuntert dazu, im alltäglichen Leben oft unerkannte Freiräume zu entdecken und sie zu nutzen, einem widrigen Schicksal zu trotzen und dem Leben eine positive Wendung zu geben.

Das Bewusstsein von Schicksal und Freiheit hilft nicht nur bei den großen Schicksalsfragen unseres Lebens, sondern auch bei den Herausforderungen des Alltags.

- Michael Raggs Gesprächsbuch mit der renommierten Psychologin und Psychotherapeutin Prof. Elisabeth Lukas, „**Wie Leben gelingen kann**“, enthält auch das Kapitel „**Schicksal annehmen – Freiräume nützen**“.



Christus als Apotheker, Werder/ Havel (Foto: Ragg)

Die seelische Hausapotheke – Lebenskunst für den Alltag

Der Vortrag öffnet eine Schatzkammer mit belebenden, vorbeugenden und heilsamen Gedanken für die alltäglichen Herausforderungen des Lebens. Sie stammen vor allem aus der Heiligen Schrift und aus der von Viktor Frankl begründeten Logotherapie, die mit dem jüdisch-christlichen Menschenbild harmoniert.

Wie man bei Kopfschmerzen Tabletten aus dem Arzneischränkchen holt, gehören die im Vortrag entfalteten Gedanken griffbereit in die seelische Hausapotheke. Ihre Wirkung beruht darauf, dass wir Menschen eine Einheit von Geist, Psyche (Gefühle und Verstand) und Körper sind, die ständig miteinander kommunizieren. Wir sind nicht Spielball unserer Gefühle und Wehwehchen, sondern können mit der von Frankl so genannten „Trotzmacht des Geistes“ unser Leben führen.

Die im Vortrag entfalteten Gedanken sind eine wirksame Soforthilfe bei vielen alltäglichen Missbefindlichkeiten. Sie helfen, dass wir die täglichen Aufgaben besser bewältigen und Farbe in unseren

Alltag bringen. Wir können unnötige Ängste besiegen, an Verlusten wachsen, mehr Freiheit und Freude erfahren. Mit einfachen Übungen erschließen wir ungeahnte Ressourcen, die dem Leben neue Qualität verleihen.

- Neben dem Einzelvortrag gibt es nach dem erfreulichen Start 2022 auch weitere **Einkehr-Wochenenden zur „seelischen Hausapotheke“**:
 - 02.-04.02.2024 Tagungshaus Regina Pacis, 88299 Leutkirch
 - 16.-18.02.2024 Kloster Waghäusel, 68753 Waghäusel
 - 24.-26.05.2024 Kloster Brandenburg/Iller, 89165 Dietenheim
 - 30.08.-01.09.2024 Benediktinerabtei Weltenburg, 93309 Kelheim
- Basis des Vortrags ist auch die EWTN-Fernsehserie „Wie Leben gelingen kann“ (zu sehen in der [EWTN-Mediathek](#)), und ein gleichnamiges Buch von Michael Ragg mit der Psychologin Prof. Dr. Elisabeth Lukas, der bekanntesten Schülerin des Begründers der Logotherapie, Prof. Viktor Frankl.



Hermann Binkert stellt Michael Ragg als Redner zum Thema „Seelische Hausapotheke“ bei der INSA-Stiftung in Erfurt vor (2022)

Furcht gibt es in der Liebe nicht – Sich wappnen für rauere Zeiten

Nach der aktuellen Studie einer großen Versicherung ist der „Angst-Index“ in Deutschland in den letzten fünf Jahren stetig angestiegen. Gründe dafür gibt es genug. Vieles spricht dafür, dass die Lebensumstände sich verschlechtern. Umso wichtiger ist es, den Herausforderungen unseres alltäglichen Lebens jetzt schon in der richtigen Haltung zu begegnen. Die Heilige Schrift jedenfalls, ruft an vielen Stellen dazu auf, sich nicht von Ängsten beherrschen zu lassen.

Der Referent geht der Frage nach, wo begründete Vorsicht aufhört und lebensfeindliche Angst beginnt. Er legt dar, warum Angst meist ein schlechter Ratgeber ist, was sie aus christlicher Sicht so gefährlich macht und wie man sie überwinden kann. Er beschreibt, was wir gewinnen, wenn nicht die Angst, sondern die Liebe Motor unseres Handelns ist. Der Vortrag erinnert an die christliche „Kardinaltugend“ der Tapferkeit. In der Einübung dieser Haltung sieht er ist die beste Vorsorge für die raueren Zeiten, die vielleicht bevorstehen.

2. Herbstthemen



Im Herbst, der spannendsten Jahreszeit, stellen wir gerne die Weichen fürs Leben und Sterben.

Das Alter willkommen heißen

Das Alter wird heute oft vor allem als eine Zeit des körperlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Abstiegs gesehen. Es wird so lange als möglich ignoriert und verleugnet, dann mit großem Aufwand vergebens bekämpft und endet oft in einer Zeit der Resignation und Depression.

Wer so mit dem Alter umgeht, verpasst viele Möglichkeiten, die gerade diese Lebensphase bereithält. Der Vortrag möchte dazu beitragen, dass wir das Alter mit all seinen Einschränkungen dankbar annehmen, seinen besonderen Sinn erkennen und die Aufgaben wahrnehmen, die es jedem von uns stellt. Der Referent ermutigt zu einer versöhnlichen Lebensrückschau und weckt Freude am Einbringen der Lebensernte.

- Michael Raggs Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Prof. Elisabeth Lukas, **„Wie Leben gelingen kann“**, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.



Vortrag im Campus Müngersdorf, Köln

Mein Tod, meine Entscheidung? – Die Kunst, in Würde zu sterben

Wie gelingt „Sterben in Würde“? Ein selbst geplantes Lebensende, am besten mit ärztlicher Hilfe, erscheint vielen als geeigneter Weg. Kann man nicht „sanft entschlafen“, bevor die Kräfte verfallen und man nur noch anderen zur Last fällt? Das Bundesverfassungsgericht hat jüngst im Recht auf Selbstbestimmung, auch für den eigenen Tod, sogar den „Kern der Menschenwürde“ gesehen.

Das oberste deutsche Gericht hat mit der Aufhebung der in ärztlichen Berufsordnungen geregelten Verbote zur Suizidbeihilfe und mit der Erlaubnis geschäftsmäßiger Selbstmordbeihilfe durch Sterbehilfevereine den Weg zu eigener Lebensbeendigung erleichtert. Schwächere Wirtschaft und zunehmende Einsamkeit in einer atomisierten Gesellschaft könnten ein Übriges tun, den Gedanken an Suizid attraktiv zu machen.

Der Vortrag setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich unser Zusammenleben verändert, falls der ärztlich assistierte Suizid als normaler Weg zum Tod angesehen wird. Er zeigt die Sinnmöglichkeiten der letzten Lebensphase auf und öffnet die Schatzkammer christlicher Sterbekunst.

- Welttag der Suizid-Prävention **10. September 2024 (WHO)**
- Michael Raggs Gesprächsbuch mit der renommierten Psychologin Prof. Elisabeth Lukas, „**Wie Leben gelingen kann**“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.

Organspende – ein letzter Liebesdienst?

Am 1. März 2022 trat ein neues Transplantationsgesetz in Kraft, das der Deutsche Bundestag im Jahr 2020 beschlossen hat. Danach bleiben Organspenden freiwillig und bedürfen grundsätzlich der Einwilligung des Spenders. Jede(r) wird aber jetzt vom Hausarzt oder von staatlichen Stellen bei verschiedenen

Gelegenheiten immer wieder danach gefragt, ob sie/er sich als Spender registrieren lassen will. Auch kann man jederzeit in die Lage kommen, eine Entscheidung für einen Angehörigen zu treffen, wenn sich dessen Einstellung zur Organtransplantation nicht ermitteln lässt. Der Vortrag will Orientierung geben, welche Gesichtspunkte aus christlicher Sicht für eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende nach diagnostiziertem Hirntod wichtig sind.

- **Tag der Organspende am 1. Juni 2024** (WHO und den Europarat)
- Bundesrat hat am 15.12.2023 **eine Bundesrats-Initiative** zugunsten der Widerspruchlösung beschlossen und der Bundesregierung zugeleitet



Idylle am Bergfriedhof in Stuttgart-Ost (Foto: Ragg)

Popsongs im Friedwald? – Impulse zur Trauerkultur (Bildvortrag)

Bei der Bestattung von Angehörigen ist heute vieles möglich. Das betrifft die Art der Bestattung ebenso wie den Bestattungsort, die Grabgestaltung oder die Trauerfeierlichkeit.

Der Referent geht von der Frage aus, was es über unsere Bedürfnisse im Trauerprozess aussagt, wenn Menschen beim Tod Prominenter, wie zuletzt bei Königin Elisabeth II., spontan zu öffentlichen Trauerorten strömen und dort Blumen oder Kerzen ablegen.

Der Vortrag nennt Gesichtspunkte, die helfen können, das eigene Begräbnis oder die Bestattung Angehöriger zu planen. Er gibt Hinweise, wie die Wahl einer Bestattungsart den Trauerprozess beeinflusst, wie die Gestaltung des Begräbnisses auf die Leidtragenden wirkt, und wie man den christlichen Glauben an die Auferstehung zum Ausdruck bringen kann. In der Unterstützung Angehöriger bei der Grabpflege und der würdigen Bestattung alleinstehender Verstorbener sieht der Referent eine wichtige Aufgabe der Pfarrgemeinden.

- **21./22. September 2024** „Tag des Friedhofs“ mit vielen Aktionen
- **01./02. November 2024** Allerheiligen und Allerseelen

3. Advent und Weihnachten

Nikolaus oder Weihnachtsmann – Vorfahrt für den Echten!

Nikolaus von Myra gehört seit über tausend Jahren zu den populärsten Heiligen. Er ist ein Urbild des „weisen Alten“, wie ihn junge Menschen auch heute in Gestalt von „Gandalf“ (Herr der Ringe) oder „Albus Dumbledore“ (Harry Potter) brauchen und verehren.

Seit Jahrhunderten wird versucht, den heiligen Nikolaus durch Kunstfiguren zu verdrängen, zu denen heute vor allem der „Weihnachtsmann“ gehört. Der Vortrag macht deutlich, wie sich Nikolaus und Weihnachtsmann unterscheiden und welche Chance im Nikolaus-Brauchtum für die Vermittlung der christlichen Botschaft liegen.

- **Fest des Hl. Nikolaus am 6. Dezember**

Advent – Zeit der großen Sehnsucht

Trotz aller Abkehr vom Christentum haben die Advents- und Weihnachtszeit selbst für kirchenferne Menschen nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.

Der Referent legt dar, worauf der Zauber beruht, der nach wie vor Advent und Weihnachten umgibt. Er setzt sich mit Versuchen auseinander, die Weihnachtsgeschichte als frommes Märchen umzudeuten oder die Advents- und Weihnachtszeit von ihren christlichen Wurzeln abzuschneiden. Er gibt Anregungen, wie Christen der Vorweihnachtszeit wieder mehr christliches Profil verleihen und die Freude, die uns Gott in dieser Zeit schenken will, noch besser genießen und weitergeben können.

4. Glaube und Welt



Von Mao zu Jesus? - Weltmacht China am Scheideweg (Bildvortrag)

Der Vortrag berichtet vom starken Wachstum des Christentums seit dem Tod Mao Zedongs. Mit symbolkräftigen Bildern und farbigen Schilderungen veranschaulicht er die Gründe dafür. Er benennt die massiven Repressalien, mit denen die Staatsmacht vor allem seit 2018 wieder gegen alle Religionen vorgeht.

Der Referent macht auf den „chinesischen Traum“ von Präsident Xi Jinping aufmerksam, China bis 2049, dem 100. Jahrestag der Gründung der VR China, zur führenden Weltmacht zu entwickeln und diskutiert die Bedeutung des Bevölkerungsrückgangs und anderer gesellschaftlicher Entwicklungen ebenso wie die Gefahr eines Krieges um Taiwan.

In der Sympathie vieler Chinesen für christliche Werte sieht der Referent eine Chance Chinas, den Weg zu einem immer perfekteren Überwachungsstaat zu verlassen. Die Proklamation eines jährlichen Weltgebetstages für die Kirche in China durch Papst Benedikt XVI. hält er für eine angemessene Antwort der Kirche auf die Tatsache, dass die geistige Entwicklung dieses mächtigen Landes für die Zukunft von Kirche und Welt von entscheidender Bedeutung sein wird.

Michael Ragg organisierte als früherer Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ Recherche-Reisen nach Festland-China und Taiwan. Für das Bayerische Pilgerbüro leitete er Pilger-Studienreisen ins „Reich der Mitte“. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten Bischöfe, Priester, Wissenschaftler und weitere Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft. Ragg wurde auf Vorschlag der China-Beauftragten der Schweizer Bischofskonferenz, Bischofsrätin Dr. Brigitte Fischer-Züger, 2021 in die „Ökumenische Gesellschaft Schweiz-China“ berufen.

- **24.05.2024** **Jährlicher Weltgebetstag für die Kirche in China**
- **10.09.2024** **60. Geburtstags des chinesischen Internet-Tycoons Jack Ma**
- **01.10.2024** **75 Jahre Gründung der Volksrepublik China**
- **22.10.2024** **China-Vatikan: „Vorläufiges Abkommen“ vom 22.9.2018, bereits zweimal für je zwei Jahre verlängert, läuft erneut aus**

Europa – woher und wohin?

Zur Europawahl 2024 werden Politik und Medien wieder „europäische Werte“ und die „Europa-Idee“ beschworen. Aber was verbindet eigentlich die Europäer und woher beziehen Sie ihre Werte? Woher kommen geschätzte Errungenschaften wie Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Demokratie, den Rechts- und Sozialstaat?

Der Vortrag zeigt den Zusammenhang zwischen Kult und Kultur, zwischen dem Glauben der Menschen und ihrer Lebenskultur auf. Er macht deutlich, wie die christliche Offenbarung Denken und Leben der Menschen verändert und Europa geformt hat. Er geht der Frage nach, ob angesichts der Verwirrung unserer Zeit der „Untergang des Abendlands“ zwangsläufig bevorsteht oder ob sich unsere Kultur aus ihren Wurzeln heraus erneuern kann.

- **5. Mai 2024** **75. Jahrestag der Gründung des Europarates**
 - **9. Juni 2024** **Europawahl**
-



Von Terroristen überfallene katholische Kirche in Youhannabad (Lahore/Pakistan) – Der Generalvikar von Lahore sagt: „Der Glaube der Menschen hier ist stark, und das Leid macht ihn noch stärker.“

Verfolgte Christen – Wie sie leiden, wie wir helfen können (Bildvortrag)

In vielen Ländern werden Christen diskriminiert, bedrängt und verfolgt. Oft sind sie enttäuscht, wie wenig Anteil Christen in Ländern mit Religionsfreiheit an ihrem Schicksal Anteil nehmen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuelle Lage der Christen auf dem Globus, zeigt an Beispielen, wie Christen an Diskriminierungen leiden, zeigt die Wurzeln der Christenverfolgung auf und gibt Hinweise, wie Christen im Westen den bedrängten Glaubensgeschwistern am besten helfen können.

Michael Ragg wirkte von 1998-2009 als Pressesprecher der weltweit für die verfolgte Kirche tätigen Päpstlichen Stiftung Kirche in Not (KIN) in Deutschland und hält bis heute Vorträge im Auftrag der Stiftung. Er initiierte und organisierte fünfmal die Kongresse Treffpunkt Weltkirche mit zuletzt weit über 2.000 Teilnehmern in Augsburg. Recherche-Reisen führen ihn in viele Länder, in denen die Kirche verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat. Er begründete und moderierte Radio- und Fernsehformate, durch die Zuschauer im deutschen Sprachraum über die Lage der Kirche auf allen Kontinenten informiert werden.

Für die Schweizer Nationaldirektion von Kirche in Not stellt Ragg den zweijährlich erscheinenden renommierten Bericht Religionsfreiheit weltweit in Zürich vor, organisiert Begegnungstage (den nächsten am 14.9.24 in Bern) und hält Vorträge im Rahmen der „Red Week“ (16.-24.11.24). Auch für Kirche in Not Österreich organisiert Ragg Begegnungstage, zuletzt in Bregenz, Wien, Salzburg und Graz. 2024 folgt ein Begegnungstag in Innsbruck am 12.10.24).

➤ **Internationaler Tag zum Gedenken** an die Opfer von Gewalttaten aus Gründen der Religion oder des Glaubens (UNO) am **22. August 2024**

➤ **Red Week, 16.-24. November 2024:** „Kirche in Not“ macht in vielen Ländern durch rot angestrahlte Kirchen auf die Lage bedrängter und verfolgter Christen aufmerksam. *In der Schweiz und Österreich können während der Red Week Pfarreien Vorträge oder Zeugnisse im Gottesdienst mit Michael Ragg kostenfrei buchen.*

➤ **Internationaler Tag der Menschenrechte (UNO) am 10. Dezember 2024**

➤ **Vorträge zur Lage der Christen in verschiedenen Regionen** der Erde können in der Schweiz und Österreich über Kirche in Not (KIN) unter bestimmten Voraussetzungen **auch ganzjährig kostenfrei** gebucht werden. Die Vorträge sind ggf. kombinierbar mit der Wanderausstellung von Kirche in Not: „Verfolgte Christen weltweit“. Wenden Sie sich gerne an die KIN-Büros in Luzern bzw. Wien.

5. Glaube und Gesellschaft



Ansprache auf der Pfingsttagung in St. Clemens, Berlin

Rückkehr der Familienwerte?

Wenn es um Sexualität, Ehe und Familie geht, sind wir seit „Achtundsechzig“ an einen steten Trend zu größerer Freizügigkeit und zur Auflösung hergebrachter Ordnungen gewöhnt. So blieb von Politik und Kirche kaum bemerkt und von Leitmedien beschwiegen, fast unbemerkt, dass etwa zur Jahrtausendwende eine stabile Trendumkehr im Gang ist: beim Sexualverhalten der Jugend ebenso wie bei Ehedauer oder Scheidungen.

Der Referent geht der Frage nach, ob sich jenseits des lauten Gender-Aktivismus und ganz ohne mediale Unterstützung ein lautloser Wandel des Zeitgeistes entfaltet. Der Vortrag nennt dazu überraschende Fakten, greift Erkenntnisse der aktuellen Zeitgeistforschung auf und zieht Folgerungen für Gesellschaft und Kirche.

- Michael Ragg ist Vorstandsmitglied des **Familienbundes der Katholiken** im Bistum Augsburg und Delegierter zur Bundesdelegiertenversammlung des Verbandes

Christsein in der Zeitenwende

Von „Zeitenwende“ ist heute bei vielen Gelegenheiten die Rede. Ursprünglich gemünzt auf den Ukraine-Konflikt und seine Folgen trifft es eine viel umfassendere Erfahrung unserer Gegenwart. So schnell scheinen sicher geglaubte Einsichten und Werte einzustürzen, dass (nicht nur) Christen das Empfinden beschleicht,

unversehens in eine andere Welt geraten zu sein. Verständliche Nostalgie kommt auf, die Sehnsucht nach den ruhigeren Fahrwassern etwa der Achtziger- oder Neunzigerjahre. Wir Christen sind aber in *diese* Zeit gestellt.

Die teils brachial durchgesetzte Umwertung vieler Werte kann Christen mutlos machen. Ist nicht ein „Untergang des Abendlandes“ im Gang, den man allenfalls aufhalten, letztlich aber nicht verhindern kann? Der ermutigende Vortrag macht deutlich, wie groß die Möglichkeiten jedes Einzelnen auch in dieser Zeit des Umbruchs sind, welche Hoffnungszeichen es gibt, wie wir in den Herausforderungen der Gegenwart Profil und Selbst-Bewusstsein gewinnen und unseren Nächsten und der Gesellschaft dringend benötigte Orientierung aus dem Glauben vermitteln können.



KEB-Vortrag in St. Nikolaus Immenstadt (2022)

Das christliche Menschenbild und seine Gegner

Auf das christliche Menschenbild berufen sich Politiker immer wieder. Meist erklären sie aber nicht, welche Inhalte sie mit diesem Begriff verbinden, und Journalisten fragen nicht nach, so dass er zur Leerformel geraten ist. Der Referent geht der Frage nach, was dieses Menschenbild tatsächlich ausmacht und welche konkreten Auswirkungen die christliche Auffassung vom Menschen in Staat und Gesellschaft hat. Er macht deutlich, welche konkurrierenden Menschenbilder es gibt und was es bedeutet, wenn die Politik unausgesprochen anderen Leitbildern folgt.



Kath. Pfarrei Christus Erlöser, München-Neuperlach

Lesen, hören, sehen – Medientipps für Christen und andere Selbstdenker

Die Programme von Fernsehen, Hörfunk und Verlagen enthalten viele Angebote, die für Christen und andere qualitätsbewusste Mediennutzer unbefriedigend sind. Oft kann man hören: „Was kann man überhaupt noch anschauen?“ Das betrifft Bücher ebenso wie Radio- und Fernsehsendungen und dort nicht nur Nachrichten und Dokumentationen, sondern auch Serien, Krimis, „Herzokino“- und sonstige Unterhaltungsfilm. Besonders vor Weihnachten und Ostern stellen sie Menschen zudem die Frage, was sie ihren Lieben, gerade auch Kindern und Enkeln, an Medien mit wertvollen Inhalten schenken können.

Der Referent gibt Hinweise, wo gute Medien, Bücher, Sendungen zu finden sind und was Christen dazu beitragen können, dass es mehr Angebote gibt, die dem Menschen guttun und ihm zum Leben helfen.

Michael Ragg, Journalist und Publizist, war langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung *Kirche in Not*. Zuvor und danach arbeitete er in verantwortlichen Funktionen im katholischen Radio und Fernsehen, bei Tageszeitung und Zeitschriften. Er moderiert Serien beim katholischen Fernsehsender EWTN, ist Buchautor und als Redner in den deutschsprachigen Ländern unterwegs.

- Thema für das ganze Jahr, besonders interessant **ab Mitte März und Mitte November** im Hinblick auf Ostern und Weihnachten
 - **Medien Sonntag** der katholischen Kirche, in Deutschland am **8. September 2024**
-

6. Spiritualität



Wochenend-Seminar „Die seelische Hausapotheke“ im Kloster Waghäusel (2022)

Herzens-Zeit mit Gott

In letzter Zeit haben viele Christen, gerade auch in der jungen Generation, die Eucharistische Anbetung neu entdeckt. Für viele überraschend hat auch die **Herz-Jesu-Spiritualität**, die jahrzehntelang im Rationalismus westlicher Theologie versunken war, eine Neubelebung erfahren. Der Referent geht der Frage nach, woher dieser Trend kommt und was die Kirche und der einzelne Gläubige daraus gewinnen können.

In seinem Vortrag gibt Michael Ragg theologische Einsichten und eigene Erfahrungen mit der Eucharistischen Anbetung weiter, die helfen können, diese „Herzenszeit mit Gott“ fruchtbarer zu gestalten und tiefer zu erleben.

- **Juni: Herz-Jesu-Monat (kath.)**
- **Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu („Herz-Jesu-Fest“), kath., am 7. Juni 2024:**